

# ¡Fijáte!

Nachrichten + Informationen + Berichte zu Guatemala

Nr. 779

Mittwoch, 10. Mai 2023

30. Jahrgang

## Inhaltsverzeichnis

<b>MLP muss sich wohl auf lokale und Kongresswahlen konzentrieren.....</b>	<b>1</b>
<b>Politische Gruppen haben 2,7 Millionen Q für Werbung in sozialen Medien ausgegeben.....</b>	<b>2</b>
<b>16 Parteivertreter*innen wollen Namen ihrer Kandidat*innen auf dem Wahlzettel verbergen.....</b>	<b>3</b>
<b>Carlos Pineda und Sandra Torres führen die Umfragen bei den Präsidentschaftswahlen an.....</b>	<b>3</b>
<b>1. Mai: Arbeiter*innen klagen über hohe Lebenshaltungskosten und fordern gerechte Wahlen.....</b>	<b>5</b>
<b>Ein Jahr gewaltfreier Widerstand der Studierenden der USAC gegen die Rektoratswahl.....</b>	<b>5</b>

### MLP muss sich wohl auf lokale und Kongresswahlen konzentrieren

**Guatemala, 2. Mai** - "Lasst uns den Kongress und die Gemeinden einnehmen", rief Thelma Cabrera, Präsidentschaftskandidatin der Bewegung zur Befreiung der Völker (MLP), nachdem sie von der Entscheidung des Verfassungsgerichts (CC) erfahren hatte, das am 2. Mai die Berufung der Gruppe zurückwies, die die Entscheidung des Obersten Wahlgerichts (TSE) anfechten wollte, das ihren Kandidaten aus dem Wahlkampf ausgeschlossen hatte.

Nach Ansicht von Cabrera und seinem Vizepräsidentschaftskandidaten Jordán Rodas bestätigt die Entscheidung des CC nicht nur die Kooptation der Gerichte, sondern auch die Verfestigung des Wahlbetrugs, den die MLP seit Anfang des Jahres anprangert. "Die MLP hat kein Präsidentschaftspaar, aber sie hat Bürgermeister\*innen und Abgeordnete. Dort werden wir unseren Mut zeigen, indem wir den Kongress mit Abgeordneten der MLP einnehmen. Die Kriminellen haben Angst vor uns, das nationale Projekt, das wir aufbauen, geht gegen ihre Interessen, gegen ihre Privilegien. Dies ist unsere Gelegenheit, unsere Würde zu zeigen. Lasst uns nicht zu Kompliz\*innen der Korrupten werden", sagte Cabrera in einem Video, das sie in seinen sozialen Netzwerken veröffentlichte. Sie fügte hinzu, dass "wir die privatisierten Dienstleistungen und Güter zurückholen werden" und dass die Abgeordneten der MLP die Gesetze aufheben werden, die den kleinen und mittleren Unternehmen mehr Steuern auferlegen. "Das ist der einzige Weg, um aus der Diktatur herauszukommen, indem wir uns für die Würde entscheiden".

Jordán Rodas sagte in den sozialen Medien, dass dieses Gerichtsurteil "den Wahlbetrug konsolidiert. Es besteht kein Zweifel, dass viel Geld in dieses Urteil geflossen ist. Was sie wollen, ist Straffreiheit. Das Urteil ist ein weiteres Zeichen dafür, wie kooptiert das Justizsystem ist. Wir haben es mit einem Drogenstaat zu tun, den wir auf nationaler und internationaler Ebene anprangern müssen". Die MLP wartet immer noch auf das CC-Urteil über eine andere Verfassungsklage.

### Einige MLP-Kandidaten für Bürgermeister- und Parlamentsmandate

Für die diesjährigen Wahlen hat die MLP eine Liste mit 32 Personen für die Landesliste und 128 Kandidaten für die Wahlkreise vorgeschlagen. Als Kandidat\*innen für den Zentralbezirk wurden u.a. nominiert: Rosaura Gramajo, Absolventin der Sozialen Arbeit an der Universität San Carlos (USAC), die zum zweiten Mal für einen Sitz kandidiert; Neftali López, Mitglied des Komitees für bäuerliche Entwicklung (CODECA) und Vizepräsidentschaftskandidatin von Cabrera bei den Wahlen 2019; Blanca Ajtun, stellvertretende Generalsekretärin der MLP und CODECA-Aktivistin, die 2014 von Sicherheitsdiensten der Energuate festgenommen und kriminalisiert wurde, weil sie die Erhöhung des Energietarifs ablehnte; Juan Antonio Fernández, Soziologe an der USAC und Berater für öffentliche Politik in Zentralamerika; Alejandro Pineda, Mitglied der Batucada del Pueblo. Bei den Gemeindewahlen kandidiert Gilder Elizarte Guzmán Villatoro in der Hauptstadt [und damit offenbar gegen die im letzten Heft vorgestellte Architektin, die für SEMILLA/URG/WINAQ antritt, d.Red.]. Er war Kandidat für eines der Abgeordnetenmandate 2019. (...) (Prensa Comunitaria)

## Politische Gruppen haben 2,7 Millionen Q für Werbung in sozialen Medien ausgegeben

**Guatemala, 29. April** - Von Juni 2022 bis heute haben politische Parteien 2.746.750 Q (= 312.000 €) für politische Werbung ausgegeben, wie aus einem Bericht der Anzeigenbibliothek von Meta, der Muttergesellschaft von Facebook, Instagram und WhatsApp, hervorgeht. Meta hat die Entscheidung getroffen, politische Werbung länderübergreifend transparent zu machen, nachdem es in den Vereinigten Staaten zu Skandalen über Fehlinformationen im Wahlkampf gekommen war. Meta fordert nun politische Parteien mit ihren offiziellen Seiten auf, die Verantwortung für die Anzeigen zu übernehmen, und hat damit begonnen, Werbung von mehreren Seiten zu entfernen, die für politische Themen warben, aber keinen Verantwortlichen für diese Veröffentlichungen hatten. Von den mehr als 2,7 Millionen Q, die politische Gruppen bereits bezahlt haben, wurden bis Montag, den 25. April, insgesamt 8.791 Anzeigen mit politischem Inhalt veröffentlicht, so die Bilanz des Unternehmens. Die Bibliothek des Unternehmens umfasst Werbung sowohl auf Facebook als auch auf Instagram.

### Sandra Torres' UNE hat das meiste Geld ausgegeben

Der Bericht, der jeden Aspekt der Werbeanzeigen detailliert auflistet, zeigt, dass die politische Partei, die von Juni 2022 bis heute am meisten für Anzeigen in den sozialen Netzwerken ausgegeben hat, die Nationale Einheit der Hoffnung (UNE) ist, die insgesamt 1.020.286 Q (= 116.000 €) bezahlt hat, wovon 821.250 Q (= 93.000 €) in 370 Anzeigen investiert wurden, die sie in Umlauf gebracht hat und für die die politische Gruppierung verantwortlich gemacht wird. Die UNE meldet jedoch auch weitere 65 Anzeigen, für die 159.036 Q (= 18.000 €) bezahlt wurden. Verantwortlich dafür ist Leonel Aníbal Quiñonez Aguilar, ein 66-jähriger Mann, der gesetzliche Vertreter der Firmen "Planillas y asesoría S.A." und "Business Media S.A." ist. Die erste Firma ist im Mai 2021, die zweite im Dezember 2020 gegründet worden. Beide Unternehmen haben die selbe Adresse im reichen Stadtteil Oakland (nahe der gleichnamigen Shopping Mall) in der Zone 10.

Am 25. April hatte UNE zwei Anzeigen im Umlauf, die beide durchschnittlich 1 Million Menschen erreichen sollten und deren Kosten zwischen 20.000 und 40.000 Q (also zwischen 2.275 und 2550 €) lagen. Laut Meta konzentriert sich die Kampagne der UNE hauptsächlich auf das Departement Guatemala mit 34 Prozent in diesem geografischen Gebiet, während San Marcos 12 Prozent, Quetzaltenango 6 Prozent und Huehuetenango 5 Prozent ausmachen, während die restlichen Departements zwischen 3 und 1 Prozent verteilt sind. Darüber hinaus konzentrierte sich die UNE darauf, dass ihre Anzeigen hauptsächlich von Frauen im Alter von 25 bis 44 Jahren gesehen werden.

### Andere politische Parteien gaben sehr viel weniger aus

Die übrigen politischen Parteien sind weit davon entfernt, die von der UNE gezahlte Summe für Werbung zu erreichen. Allerdings hat die kleine Partei VICTORIA laut Meta 435.943 Q (= 49.500 €) ausgegeben, davon mehr als 346.000 Q (= 39.300 €) für Werbung in den letzten 30 Tagen, was sie zum größten politischen Werber auf Facebook seit Beginn des Wahlkampfes am 27. März macht.

Die politische Gruppierung CABAL, der Edmond Mulet angehört, steht an dritter Stelle in der Rangliste der Parteien, die am meisten für Werbung bezahlt haben. Die Partei hat bis zum 25. April insgesamt zehn Anzeigen geschaltet, die jedoch im Gegensatz zu den von der UNE verwendeten Kriterien kleinere Bevölkerungsgruppen betreffen und auch die täglichen Investitionsausgaben sind geringer. *[Wie hoch genau, hat der Artikel vergessen zu schreiben..., d.Red.]*

Zury Ríos' Parteienbündnis UNIONISTA-VALOR hat 106.553 Q (= 12.100 €) ausgegeben, wovon 51.884 Q (= 5.900 €) in den letzten sieben Tagen. Der Grossteil der Werbung der Partei konzentriert sich auf das soziale Netzwerk Instagram, das von einem jüngeren Publikum als Facebook genutzt wird. Aus seiner Privatschatulle hat der aktuell noch ausgeschlossene Kandidat Roberto Arzú 105.333 Q (= 12.000 €) für seine Anzeigen gezahlt.

Die übrigen Fraktionen haben weit weniger für Werbung in diesen sozialen Netzwerken ausgegeben. Einige Parteien wie SEMILLA und MLP haben jedoch insgesamt weniger als 300 Q (= 34 €) ausgegeben. SEMILLA zum Beispiel hat 138 Q (= 15,67 €) für zwei Anzeigen bezahlt, von denen eine am 25. April aktiv war. Die MLP hat insgesamt 295 Q (= 33,50 €) ausgegeben, wobei die meisten dieser Anzeigen das Image des jungen Kandidaten von San Pedro Sacatepéquez, San Marcos, Benjamín López, fördern sollten.

Die Meta-Bibliothek enthielt auch Werbung, die von einigen Nachrichten-Websites bezahlt wurde, die laut Meta für Interviews mit Politiker\*innen oder Anzeigen zum Wahlkampfauftakt bezahlten, wie "Noticiero el vigilante", die Anzeigen im Zusammenhang mit der politischen Gruppe TODOS schaltete, sowie Interviews mit Antonio Coro, Bürgermeisterkandidat der UNE in der Hauptstadt, Leosan Mérida, Präsidentschaftskandidat der PARTIDA HUMANISTA oder mit Francisco Arredondo, dem Präsidentschaftskandidaten von CREO.

### Die Zahl der angeblichen Nachrichten oder "Nachrichten"-Seiten

Die Partei mit der meisten bezahlten Werbung durch angebliche Nachrichtensendungen oder Nachrichtenseiten ist die Koalition der Partei UNIONISTA-VALOR, die, wenn auch für geringe Beträge, auf den Seiten angebliche Umfragen sowie Aktivitäten der Kandidatin bewirbt. Das Bündnis schlägt Zury Ríos Sosa für die Präsidentschaft vor – obwohl eigentlich verfassungsrechtliche Hindernisse wegen des Putsches ihres Vaters bestehen.

Im vergangenen Februar haben Vertreter von Meta eine Schulung für die politischen Parteien abgehalten, bei der sie ihnen die verschiedenen Instrumente zur Veröffentlichung ihrer Anzeigen und die Art und Weise, wie sie dies tun können,

beibrachten. Zuvor hatten jedoch mehrere politische Gruppierungen wie VALOR Konten auf den Sozialen Medien als unabhängige Nachrichtensender getarnt, um vorzutäuschen, dass sie Interviews mit Kandidat\*innen veröffentlichen und senden. Die Bibliothek der Anzeigen, einschliesslich der Ausgaben und aller damit zusammenhängenden Informationen, wird von dem Meta sofort aktualisiert, so dass das Oberste Wahlgericht am Ende in der Lage sein wird, zu prüfen, was in diesen sozialen Netzwerken ausgegeben wurde und es von der Wahlkampfbegrenzung jeder Gruppierung abzuziehen. (Prensa Comunitaria)

## 16 Parteivertreter\*innen wollen Namen ihrer Kandidat\*innen auf dem Wahlzettel verbergen.

**Guatemala, 28. April** - Bei einem Treffen mit den Richter\*innen der Obersten Wahlbehörde (TSE) stimmten 16 Vertreter\*innen der politischen Parteien dafür, die Namen ihrer Kandidat\*innen nicht auf dem Stimmzettel für die Wahl der Abgeordneten der Nationalen Liste aufzuführen. Die TSE stützte sich bei ihrer Entscheidung auf Artikel 218 des Gesetzes über die Wahlen und die politischen Parteien (LEPP) und auf die Artikel 81 und 88 der LEPP-Verordnung. Die Parteivertreter\*innen hatten sich zwischen drei Modellen des grünen Stimmzettels, der 28 Felder umfassen wird, zu entscheiden. Das erste Modell enthielt die Symbole jeder Partei und die Namen von drei Kandidat\*innen; das zweite Modell enthielt nur die Symbole und das dritte Modell enthielt alle Namen der Kandidat\*innen in der Box, zusammen mit dem Parteilogo.

Der Vertreter der Nationalen Einheit der Hoffnung (UNE), César Romano, sprach sich gegen die Aufnahme aller Namen der Kandidat\*innen aus. "Sie können sich vorstellen, dass es zu Konflikten zwischen den politischen Organisationen kommen könnte, wenn wir die Namen aufführen und die nationale Liste 32 Namen hat", sagte er und unterstützte den Vorschlag, nur das Symbol auf die Liste zu setzen. Der Vertreter von VALOR, Elmer Palencia, argumentierte, dass bei den Wahlen 2019 ein Neudruck der Stimmzettel vorgenommen werden musste, weil ein Kandidat für das Abgeordnetenmandat der PARLACEN in letzter Minute eingetragen worden sei. Palencia strebt ein Mandat im ersten Wahlgang für den Distrikt Guatemala-Stadt an. Auch die FCN war dafür, nur das Logo aufzunehmen.

Andrea Reyes, stellvertretende Vorsitzende der Partei SEMILLA, erklärte, dass sie für den Vorschlag eines Stimmzettels mit allen Namen gestimmt habe. Hintergrund ist nach Ansicht von Reyes, dass zum Beispiel die VALOR-UNIOISTA-Koalition Kandidat\*innen aufgestellt habe, die nicht beliebt seien und an die ungeliebte Regierung von Jimmy Morales erinnern, da sie seine Minister waren. Reyes, der auch für ein Abgeordnetenmandat kandidiert, verwies auf die Kandidat\*innen Enrique Degenhart und Sandra Jovel, die die VALOR-Liste für den Zentralbezirk und Guatemala anführen. Man wolle nicht wahrhaben, dass einige der Personen auf der Liste sehr unpopulär seien, fügte sie hinzu.

Wie Reyes argumentierte auch Selvin López von der Partei Movimiento para la Liberación de los Pueblos (MLP). (Prensa Libre)

## Carlos Pineda und Sandra Torres führen die Umfragen bei den Präsidentschaftswahlen an

**Guatemala, 3. Mai** - Der Präsidentschaftskandidat der Partei Prosperidad Ciudadana, Carlos Pineda, liegt laut der ersten Umfrage der Firma ProDatos für Prensa Libre, deren Daten vom 14. bis 23. April 2023 erhoben wurden, an der Spitze der Wählerschaft.

Pineda, die zum ersten Mal an einer Präsidentschaftswahl teilnimmt, erhielt in der Umfrage 23,1 Prozent der Stimmen. Auf sie folgt Sandra Torres, Präsidentschaftskandidatin der Nationalen Einheit der Hoffnung (UNE), die zum dritten Mal in Folge an einer Präsidentschaftswahl teilnimmt, mit 19,5 Prozent der Stimmen. Pineda und Torres liegen deutlich vor ihren direkten Verfolgern Edmond Mulet von der Partei CABAL (10,1 %) und Zury Ríos von der Koalition VALOR-UNIONISTA (9,2 %).

Dann gibt es eine dritte Gruppe von drei Präsidentschaftskandidaten deren Wahlabsicht zwischen 3 % und 5 % liegt: Manuel Conde (VAMOS), Amílcar Rivera (VICTORIA) und Manuel Villacorta (VOS),

Schliesslich gibt es eine Gruppe von 16 Kandidat\*innen, deren Zustimmungsrate unter 3 % liegt, beginnend mit Sammy Morales von der FCN-Nación mit 2,6 %. Die beiden einzigen zugelassenen linken Kandidaten, Amílcar Pop (WINAQ/URNG) und Bernardo Arevalo (SEMILLA) liegen nach dieser Umfrage bei 1,6 %, bzw. 0,6 %.

### Carlos Pineda Sosa – ein Aussenseiter wie Jimmy?

Carlos Pineda, der Kandidat von Prosperidad Ciudadana, beginnt, Wellen zu schlagen. Der konservative Landbesitzer, der Ölpalmenplantagen in Izabal besitzt, hat zwar keine grosse Wahlerfahrung, doch die formellen Anfänge seiner politischen Laufbahn lassen sich auf ein Bündnis mit der Partei zurückführen, die von den Söhnen des in den USA wegen Geldwäsche verurteilten Politikers und ehemaligen Präsidentschaftskandidaten Manuel Baldizón gegründet wurde. Heute scheint Pineda auf eine Rolle zuzusteuern, die man in dem Land bereits gesehen hat, nämlich die des "Unbekannten", der auf der Wahlliste auftaucht, um sich in die zweite Runde zu schleichen und dann die Gegenstimme von Sandra Torres oder Zury Ríos auszunutzen, um schliesslich Präsident des Landes zu werden.

In dem traditionellen politischen Narrativ Guatemalas gibt es sehr spezielle Definitionen eines "Aussenseiters". In der

Vergangenheit wurde dieses Etikett Álvaro Colom angeheftet, der in Wirklichkeit die Unterstützung einer starken Parteistruktur hinter sich hatte. Oder Jorge Serrano Elías, der 1993 zum Putschisten wurde, und in jüngerer Zeit Jimmy Morales.

Pineda hat eine gewisse politische Vergangenheit, aber er kommt nicht an Sandra Torres oder Zury Ríos heran, die sich seit fast zwei Jahrzehnten ein politisches Image und Allianzen aufgebaut haben. In Ermangelung eines Stammbaums kann man davon ausgehen, dass er nicht über eine traditionelle territoriale Struktur verfügt. Wie er selbst gegenüber den Medien erklärt hat, stützt sich seine Kandidatur auf die Grundlagen der Partei CAMBIO, der er gemeinsam mit Manuel Baldizón und seinen Kindern angehört, und im Falle von Prosperidad Ciudadana auf das, was Antonio Malouf aufzubauen begonnen hatte. Malouf ist der ehemalige Wirtschaftsminister von Alejandro Giammattei, der in seinem Lebenslauf unter anderem den zweifelhaften Vermerk trägt, als Bindeglied zwischen dieser Regierung und den Kasachen und Russen von TelfAg, den Eigentümern des Bergbauunternehmens Mayaniquel und mutmasslichen Verwaltern des in einem Teppich übergebenen Schmiergeldes an Giammattei, gedient zu haben. Malouf verliess die Partei, als Pineda als neuer Präsidentschaftskandidat in die Partei kam. Aufschlussreich ist auch die Nähe, die Pineda im Jahr 2019 zur UCN von Mario Estrada hatte, der ihn laut einer Veröffentlichung von ConCriterio als möglichen Vizepräsidentschaftskandidaten in Betracht zog. Estrada wurde einige Monate vor den Präsidentschaftswahlen im April jenes Jahres verhaftet; die USA beschuldigten ihn, Drogenhändler zu sein und Geld vom Sinaloa-Kartell erhalten zu haben, um seine Kampagne zu finanzieren. Es sind diese Bündnisse mit alten Kräften und politischen Akteuren, die die Bezeichnung "Aussenseiter" in Bezug auf ihn fragwürdig erscheinen lassen.

Im Falle Guatemalas ist es in der Tat nicht schwer, jemandem dieses Etikett anzuheften, der keine sichtbare Vergangenheit in den traditionellen Parteien hat: Bei jeder Wahl treten Dutzende von politischen Gruppierungen an, die aus Abspaltungen und Wieder-Abspaltungen von Parteien hervorgegangen sind, die ausrangiert oder geschwächt wurden. Betrachtet man ihre jüngste politische und wahlpolitische Geschichte oder die Reichweite und Beständigkeit ihrer Wähler- und Mitgliederbasis, so sind UNE, VALOR-UNIONISTA und die MLP die stärksten politischen Parteien.

Was Pineda und seine Berater in Wirklichkeit getan haben, ist, in die populistische Trickkiste zu greifen, um sich in Guatemala als Nicht-Traditionalisten zu verkaufen, wie es Jimmy Morales 2015 tat. Morales war, wenn man von der Idee ausgeht, nicht zum traditionellen politischen Parteiensystem zu gehören, tatsächlich ein "Aussenseiter".

Und was folgte dann? Im Rückblick auf die Praxis seiner Präsidentschaft beruhte die Macht von Morales auf dem, was in Guatemala heute als Pakt der Korrupten bekannt ist, der nach der Definition in- und ausländischer Analyst\*innen nichts anderes ist als das Zusammenspiel von politischen Akteuren und dem Privatsektor in einem kriminellen Netzwerk, das kurz vor der Zerschlagung durch die Justiz stand, während die CICIG in Guatemala war. Während der Präsidentschaft des ehemaligen Komikers schlug dieses kriminelle Netzwerk zu, warf die Kommission hinaus und begann mit der Rückeroberung des öffentlichen Raums. Obwohl die Präsidentschaft von Morales nicht von einer traditionellen politischen Partei geführt wurde, basierte sie auf einem grundlegenden Axiom der guatemalteckischen Eliten: der absoluten Kontrolle des Staates.

Nichts in Pinedas kurzer politischer Laufbahn oder in der Laufbahn derer, mit denen er sich bisher verbündet hat, deutet darauf hin, dass dieser Kandidat, sollte er Präsident werden, einen anderen Weg einschlagen wird als Morales. Es ist klar, dass er keine Reform in Angriff nehmen wird, um den ungenuten Pfad des aktuellen Justizsystems zu verlassen, um die Verfolgung von politischen Oppositionellen, Justizbediensteten und Journalist\*innen zu beenden oder um die Schulden des Landes nicht mehr ungestraft zu begleichen.

### **Soziale Medien als Erfolgsgarant?**

Sicher ist, dass zu Beginn dieser Woche, nachdem Prensa Libre am 2. Mai eine Umfrage veröffentlichte, die Pineda vor den bisherigen Favoritinnen Zury Ríos und Sandra Torres an die Spitze der Wahlpräferenzen setzte, Oppositionsparteien und einige Akademiker\*innen sagten, dass der Aufstieg dieses Kandidaten viel mit seiner Präsenz in den sozialen Netzwerken und mit der gleichen Wahrnehmung von "Aufstieg" zu tun hat, die diese Umfragen erzeugen. [Und der Mastermind der Pineda-Kampagne in den sozialen Medien ist laut Prensa Libre derjenige, der Jimmy Morales 2015 zum Sieg verhalf: Cristian Aguilar, d.Red.] (...) Es ist auffällig, dass Zury Ríos und Sandra Torres ebenfalls Energie und Ressourcen in ihre sozialen Netzwerke und in die Feinabstimmung einiger ihrer bekanntesten Botschaften investiert haben. Aus ideologischer Sicht ist Ríos vielleicht am klarsten definiert; ihre Agenda ist ultra-rechtslastig und greift Themen wie die Todesstrafe und die eiserne Faust im Bereich der öffentlichen Sicherheit ungeniert auf. Torres, die sich mitten in einem Imagewechsel befindet, hat ebenfalls einige Punkte ihrer Sozialagenda wieder aufgegriffen, wenn auch mit weniger Entschlossenheit. Pineda hat sich in Wirklichkeit kaum zu seinem Programm geäußert; es scheint, dass er darauf setzt, dass der Titel "Aussenseiter" ausreicht, um in die zweite Runde zu kommen und von dort aus den Sprung in den Präsidentenpalast zu schaffen, wie es Jimmy Morales vor ihm getan hat.

Es besteht kein Zweifel daran, dass Pineda an Sichtbarkeit gewonnen hat und dass das Narrativ des "neuen Favoriten" in einigen Sektoren an Stärke gewinnt, aber es ist auch wahr, dass die Öffentlichkeit beginnt, das wahre Gesicht dieses Grossgrundbesitzers zu erkennen: Wenn eine Journalistin wie Dina Fernández ihn in Frage stellt, reagiert Carlos Pineda mit Wut, mit Intoleranz («terroristische Journalistin»), genau wie Alejandro Giammattei es bisher in seiner Präsidentschaft getan hat. (Prensa Comunitaria, [https://es.wikipedia.org/wiki/Carlos\\_Pineda\\_Sosa#cite\\_ref-33](https://es.wikipedia.org/wiki/Carlos_Pineda_Sosa#cite_ref-33))



## 1. Mai: Arbeiter\*innen klagen über hohe Lebenshaltungskosten und fordern gerechte Wahlen

**Guatemala, 1. Mai** - An diesem Tag gingen Hunderte von Arbeitnehmer\*innen, Vertreter\*innen der Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und Studierendengruppen auf die Strasse, um die sozialen Probleme der Arbeiterklasse anzuprangern und faire, korruptionsfreie Wahlen zu fordern. Der Marsch begann am Monumento al Trabajo in der Zone 5 und verlief in Richtung der Strassen der Zone 1. Die Gewerkschaften des öffentlichen und privaten Sektors und anderer Sektoren prangerten die hohen Lebenshaltungskosten in Guatemala, den Betrug bei den allgemeinen Wahlen und die Korruption in verschiedenen staatlichen Einrichtungen an.

Der Ursprung der 1.Mai-Kundgebungen geht auf eine Erklärung der Internationalen Sozialistischen Konferenz aus dem Jahr 1899 zurück, in der der 1. Mai zum Internationalen Tag der Arbeit erklärt wurde, um an die Demonstrationen auf dem Haymarket Square in Chicago am 4. Mai 1886 zu erinnern, als die Arbeiter\*innen einen Achtstundentag forderten. Vier Demonstrant\*innen wurden getötet, als die Polizei einen Sprengsatz in die protestierende Menge warf.

Anlässlich dieser Gedenkveranstaltung lehnten die Arbeitnehmer\*innen die von der Regierung von Alejandro Giammattei und dem Unternehmenssektor geförderte Lohndifferenzierung und Teilzeitarbeit ab, da diese gegen die Übereinkommen 87 und 98 der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) verstießen. "Wir verurteilen die niedrigen Löhne, die hohen Preise, die Verletzung der Vereinigungsfreiheit, die Korruption und die Straflosigkeit, die Politik des Paktes der Korrupten, der Mafia und der Kriminellen", so die Botschaft des guatemaltekischen Gewerkschaftsverbandes UNSI-TRAGUA.

Marco Antonio Villeda, Koordinator des Movimiento Arbencista [Bewegung der Anhänger\*innen von Jacobo Arbenz, Präsident, 1951-54), sagte, dass sie einen Wahlbetrug anprangern, der durch die Weigerung des Obersten Wahlgerichts (TSE), Oppositionskandidat\*innen zuzulassen, durchgeführt wird, etwa Thelma Cabrera (MLP). Sichtbar werde dies an den Massnahmen gegen Personen wie Juan Francisco Solórzano Foppa, der sich nicht für das Bürgermeisteramt in der Hauptstadt registrieren lassen durfte und kürzlich verhaftet wurde, weil er den Journalisten Jose Rubén Zamora, Präsident von elPeriódico, verteidigt hatte. "Wir wollen eine partizipative Demokratie in Guatemala, wir wollen, dass das Volk das Recht hat, zu wählen, aber im Moment gibt es dieses Recht nicht, wir leiden unter der Repression der derzeitigen Regierung", sagte Villeda. Die Gewerkschaft CGTG nahm ebenfalls an der Demonstration teil und forderte ebenfalls faire und korruptionsfreie Wahlen. Mitglieder der Gewerkschaft von La Villa de Chicacao, Suchitepéquez, forderten ein Ende der Korruption in der Gemeinde. Henry Rodrigo Girón, Vertreter der Gewerkschaft, sagte, dass sie vom Bürgermeister der Gemeinde, Uri Antulio Maldonado, die Achtung ihrer Rechte fordern.

Studierende der Universität von San Carlos de Guatemala (USAC) begleiteten die 1. Mai-Gedenkfeier und wiesen erneut den Betrug zurück, der an der Universität im letzten Jahr, als Walter Mazariegos als Rektor eingesetzt wurde, begangen worden ist. "Es ist wichtig, daran zu erinnern, dass die einzige öffentliche Universität Guatemalas Gefahr läuft, von den etablierten Strukturen innerhalb der Universität vollständig vereinnahmt zu werden", sagte ein Student, der seinen Namen nicht nennen wollte. Gegen 13.00 Uhr endete der Marsch auf der Plaza de la Constitución, wo die verschiedenen Sektoren, die an der Gedenkveranstaltung teilnahmen, auftraten. (Prensa Comunitaria)

### Ein Jahr gewaltfreier Widerstand der Studierenden der USAC gegen die Rektoratswahl

**Guatemala, 27. April** – Der Koordinationsrat der Studierenden (CGE), der Student\*innen, Lehrende und nicht-wissenschaftlichen Bediensteten im Widerstand angehören, gab bekannt, dass ein Jahr nach der Besetzung der Einrichtungen der Universität von San Carlos de Guatemala (USAC) die Uni-Behörden einen Dialog verweigern.

"Heute, nach 365 Tagen des würdigen Widerstands und der landesweiten Proteste, hat der Hochschulrat (CSU) immer noch keine Lösung für unsere legitimen Forderungen gefunden. Vielmehr hat er seine Komplizenschaft mit den Regierungsbehörden dadurch bewiesen, dass er oppositionelle Studierende wie Camilo García ausweist, einschüchtert und kriminalisiert und einige seiner Mitglieder jetzt für die Regierungspartei um gewählte Ämter konkurrieren", erklärte die CGE in dem von ihnen besetzt gehaltenen Museum der USAC (MUSAC).

Im Rückblick auf das letzte Jahr des friedlichen Widerstands zeigten sie sich zufrieden: Es sei ihnen gelungen, die Artikulation der Studierendenbewegung zwischen den Universitätszentren der Departements zu demonstrieren: die grosse Teilnahme der Student\*innen an Versammlungen in verschiedenen akademischen Einheiten, die dort entschiedenen akademischen Arbeitsniederlegungen, die Forderung nach Rücktritt einiger ihrer Autoritäten angesichts des komplizenhaften Schweigens bei den Rektoratswahlen, die Forderung, in den CSU-Treffen Entscheidungen zu treffen, die es ihnen ermöglichen, ihre Ausbildung zu verbessern.

"Auch die Dozent\*innen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen haben ihren Teil dazu beigetragen: sie haben die Berufsverbände wiederbelebt, neue Vertreter\*innen in den CSU gewählt, die noch vereidigt werden müssen, die Streiks unterstützt, ihre Arbeitsplätze riskiert, auf verschiedene Weise diejenigen unterstützt, die bei den Sitzstreiks Widerstand leisteten, und sie haben die Teilnahme an den Wahlen vorbereitet, die es ihnen ermöglichen werden, ihre Rolle als Teil der Universitätsverwaltung zu würdigen", fügten sie hinzu.

## **Der Widerstand ist noch nicht vorbei**

Die studentischen Koordination stellte klar, dass der friedliche Widerstand weitergehe und dass die Übergabe der Einrichtungen des MUSAC am Samstag, den 29. April, nicht bedeute, dass er beendet ist. "Die Studierendenbewegung arbeitet in ganz Mittelamerika und der Karibik und deren Ablehnung des Putschisten Walter Ramiro Mazariegos Biolis ist in der gesamten Region spürbar. Wir stellen klar, dass diese Aktion nicht die Beendigung des studentischen Widerstands bedeutet, sondern der Beginn einer Reihe von Aktionen ist, die die Kontinuität des Kampfes stärken werden!"

## **Rückblick**

Der friedliche Widerstand der USAC begann mit der Besetzung des MUSAC und später auch anderer Universitätszentren, um die Ernennung von Walter Mazariegos in einem betrügerischen Verfahren zu verhindern. Die Wahl wurde jedoch am 14. Mai 2022 in einem Saal im Parque de la Industria vollzogen, nachdem die Fünfte Kammer für Verwaltungsstreitigkeiten eine einstweilige Verfügung erlassen hatte, die von einem Wähler von Mazariegos beantragt worden war. An diesem Tag versperrte ein starkes Polizeiaufgebot den Eingang, um die Wähler\*innen der Opposition daran zu hindern, die Halle zu betreten und ihre Stimme bei der Wahl abzugeben. Sie liessen nur 71 Wähler\*innen, Vertreter\*innen des CSU und andere Personen, die mit Mazariegos sympathisierten, hinein. (...)

Am 4. August 2022 wurden die Studierenden Opfer der Gewalt der Universitätsverwaltung, die Stosstruppen schickte. Mitarbeiter\*innen der Generaldirektion für Forschung (DIGA) unter der Leitung von Luis Pedro Ortiz, unterstützt von einer Gruppe, die Walter Mazariegos, dem De-facto-Rektor, nahesteht, versuchten, gewaltsam in den Zentralcampus einzudringen, um die Einrichtungen zurückzuerobern, die seit dem 19. Mai von den protestierenden Studierenden übernommen worden waren. Daraufhin wurde der Allgemeine Koordinator der Student\*innen (CGE) gegründet. Der erste Vorschlag bestand darin, einen Dialog mit den rechtmässig gewählten Autoritäten vorzuschlagen, um einen Ausweg aus der Universitätskrise zu finden: "Die Reaktion des CSU bestand wiederholt darin, die im CGE und in anderen Bereichen organisierten Studierendengruppen zu ignorieren und die Lehrkräfte sowie das Verwaltungs- und Dienstleistungspersonal zu übergehen", erklärte eine Gruppe von Lehrkräften in einer am 13. Dezember 2022 in den sozialen Netzwerken veröffentlichten Erklärung. Einige Mitglieder des CSU, die den Widerstand gegen den Wahlbetrug unterstützen, setzten die Anträge des studentischen Sektors auf die Tagesordnung des Rates, aber bei der Abstimmung lehnten 24 der 42 Ratsmitglieder die Anträge ab.

Am 20. Februar dieses Jahres drangen wiederum Stosstruppen gewaltsam in das Centro Universitario de Occidente (CUNOC) in Quetzaltenango ein. Sie trugen schwarze Kapuzen, waren mit Stöcken und scharfen Waffen bewaffnet und drohten, Schusswaffen zu nutzen. (...) Mit psychologischer Gewalt begegnet der De-facto-Rektor dem Widerstand der Studierenden, indem er ihnen mitteilt, dass sie von der Staatsanwaltschaft (MP) zwangsgeräumt werden, und dass bereits ein Räumungsbefehl und Strafanzeigen gegen Studierende vorlägen. [*Aktuell sind die Studierenden aber noch immer im MUSAC, d.Red.*] (Prensa Comunitaria)

### **¡Fijáte!**

vierzehntägiger E-Mail-Nachrichtendienst zu Guatemala in deutscher Sprache

<http://fijate.guatemala.de>

[www.facebook.com/fijateMagazin](http://www.facebook.com/fijateMagazin)

### **Redaktion:**

Stephan Brües – [stephan.bruees@arcor.de](mailto:stephan.bruees@arcor.de)

Theresa Bachmann - [theresabachmann95@web.de](mailto:theresabachmann95@web.de)

Weiterverbreitung der Informationen mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht!

**Herausgeber:** Verein **¡Fijáte!**, registriert in CH-2502 Biel, c/o Barbara Müller, Ankerstr. 16, CH-8004 Zürich

### **Abo-Verwaltung: [fijate@mail.de](mailto:fijate@mail.de)**

Abo in Deutschland und Österreich: Jahresabonnent: 50 €, Solidaritätsabonnement: 100 €

Abo in der Schweiz: Jahresabonnement 85.-CHF

### **Konto-Nr. für alle AbonnentInnen:**

IBAN: CH380900000305160686, BIC (SWIFT): POFICHBEXXX Postfinance AG Bern, PC: 30-516068-6